

Börsenblatt

für den
Deutschen Buchhandel
und für die mit ihm
verwandten Geschäftszweige.

Herausgegeben von den
Deputirten des Vereins der Buchhändler zu Leipzig.

Meditiert unter der Verantwortlichkeit der Herausgeber. Commissionnaire: A. Grohberger.

Nº 51.

Freitag, den 19. December

1834.

Gesekunde.

Zur Vervollständigung der in diesem Jahre erschienenen, den Buchhandel betreffenden Verordnungen halten wir es für angemessen, nachträglich auch die folgenden aufzunehmen.

„Aus dem großherzogl. badischen Staats- und Regierungsblatt:

1) Leopold von G. G. Großherzog von Baden ic. Wir haben uns bewogen gefunden zu beschließen und zu verordnen wie folgt: Art. 1. Der Artikel 1. unserer Verordnung vom 28. Juli 1832, den Vollzug der Verordnung vom nämlichen Tage, beziehungsweise die Censurbehörde betreffend, und der Artikel 16. Unserer Verordnung v. 13. Febr. 1832, den Vollzug des Gesetzes über die Presse betreffend, sind aufgehoben. Art. 2. Unser Ministerium des Innern beauftragen wir hiermit, überall, wo öffentliche Blätter erscheinen, geeignete Censoren anzustellen.— Art. 3. Beschwerden gegen die Censoren hat unser Ministerium des Innern collegialisch zu entscheiden, Beschwerden gegen die Entscheidungen unseres Ministeriums des Innern, in gleicher Weise unser Staatsministerium. Unser Ministerium des Innern ist mit dem Vollzuge beauftragt. Gegeben zu Karlsruhe in Unserm großherzogl. Staatsministerium, den 8. Aug. 1834.

Leopold.

v. Böckh.

2) Das Ministerium des Innern an sämtliche Kreisregierungen des Großherzogthums Baden.

In Gemässheit der (obenerwähnten) höchsten Entschließung ic. vom 8. August, wird der Regierung des Oberrheinkreises aufgetragen: den Censoren, Redactoren, so wie den Druckern zu eröffnen: daß künftig keine Censurlücken irgend einer Art mehr zu dulden.

1. Jahrgang.

den seyen und daß der Context ununterbrochen fortzugehen habe, den Redactoren jedoch freistehé, die gestrichenen Stellen durch andere, von der Censur ebenfalls zu genehmigende, Aufsätze zu ersetzen, oder das Papier, so weit der Stoff nicht reicht, jedoch ohne Angabe eines Grundes warum, am Ende leer zu lassen. Der Drucker, welcher dagegen handelt, soll deswegen, neben der Beschlagnahme, in eine Polizeistrafe von 5 bis 6 Reichsthalern verfällt werden. Ferner ist den Censoren, Redactoren, so wie den Druckern zu intimieren, daß die Aufnahme eines aus einer fremden, selbst aus einer in deutschen Bundesstaaten erscheinenden Zeitung entnommenen Artikels nicht von der Censur befreie, sondern so zu behandeln sey, als wenn er von dem Redacteur selbst verfaßt, oder ihm unmittelbar zugeschickt worden sey.

Karlsruhe, den 28. Aug.

L. Winter.

Buchhandel.

Offener Vertrieb von Nachdrücken.

Einer geachteten Buchhandlung in Norddeutschland wurde vor Kurzem per Post mit der schriftlichen Bitte: „um baldige recht bedeutende Bestellungen“ eine auf einem besondern Blatte gedruckte Liste von 22 verschiedenen, sehr guten Werken zugesandt, mit dem Bemerk, daß dieselben „größtentheils aus dem Verlage von Wolters in Stuttgart angekauft worden.“ Sämtliche Werke sind Nachdrücke! Wir können die Leser dieser Blätter füglich in zwei Classentheilen (mit dem guten Glauben, daß die eine im Verhältniß zur andern, auch der Zahl nach, kaum in Betracht kommen dürfte), — nämlich in ehrliebende und ehr-

lose. An diese noch mehr Worte über ein solches Factum zu verschwenden, wäre Thorheit, — für jene genügt die Beantwortung der Frage: Wer ist es, der sich nicht schämt, ein solches Gewerbe so offen und zudringlich zu betreiben?

Antwort: Der sogenannte Antiquar Christ. Haussmann in Stuttgart.

— r.

Ueber einige Klagen im Buchhandel.

Immer von Neuem wiederholt sich die Klage der Sortimentshändler, daß sie durch neue Etablissements in ihrem Gewerbe gestört und beeinträchtigt würden, und daß die Verlagshändler durch eigennützige Begünstigung solcher Etablissements den jekigen Verfall des Sortimentshandels hauptsächlich verschuldeten. Der Wunsch ist allgemein, daß durch das neue Regulativ ein besserer Zustand möchte hervorgerufen werden; so sehe nun aber auch jene Männer, welche kürzlich in Leipzig zur Aufstellung eines solchen versammelt waren, unsere uneingeschränkte Hochachtung verdienen, so wenig wir Ursache haben, an ihrer gereiften Erfahrung, ihrem Scharfsinne, ihrem edlen, uneigennützigen, nur auf das Wohl des Gesamtbuchhandels bedachten Willen zu zweifeln, so dürfen wir doch wohl schwerlich hoffen, daß durch ihre Bemühungen, und durch gesetzliche Vorrichtungen überhaupt, den Sortimentshändlern die ersehnte Hilfe kommen werde.

Wie wäre es auch möglich, in den Staaten, wo Gewerbefreiheit eingeführt ist, eine Aushebung derselben zu Gunsten der eben bestehenden Buchhandlungen zu erreichen, wie wäre es möglich, den Verlegern eine Liste von Buchhändlern aufzudrängen, mit denen allein Geschäfte zu machen sie befugt seyn sollten! Wer könnte über solche Geseze wachen, wer richten und strafen?

Die Klage über neue Etablissements ist schon vor vielen Jahren in derselben Art wie heute geführt worden, und wie mancher alte Buchhändler will jetzt dem jungen den Weg zu seinem selbstständigen Fortkommen auf alle Weise erschweren oder gar abschneiden, welchen er selbst vor 20 oder mehr Jahren aufsuchte, ohne auch nur den Beweis zu versuchen, daß er damals andere schon bestehende Handlungen nicht im geringsten beeinträchtigt habe. Mit ihm, meint er nun, müsse in seiner Stadt und Gegend das Geschäft des Bücherverkaufs seinen äußersten Grenzpunkt gefunden haben. Gleichwohl sehen wir, daß in Städten, wo sonst zwei oder drei Buchhändler waren, jetzt sechs oder acht ihr Brot finden, und daß auch von diesen zusammen ungleich größere Geschäfte gemacht werden als früher von jenen wenigen, nicht etwa weil es ihnen an Thätigkeit gefehlt hätte, sondern weil sich der Bücherbedarf bei weitem erhöht hat.

Dass indes wirklich an manchen Orten die Zahl der Buchhändler zu der der Käufer in einem Misverhältnisse steht, ist nicht zu verkennen, eben so daß jetzt der Be-

trieb des Buchhandels weniger lohnend und leider auch weniger ehrenhaft geworden ist, als er früher war. Hier beschuldigt man nun die Verlagshändler, daß sie, uneingedenkt der vierjährigen geregelten Verbindung mit den alten Handlungen, den Anfänger bereitwillig unterstützen, in der Hoffnung, daß dessen feurige, neue Mittel und Wege aufsuchende Thätigkeit ihrem Verlage den wohlverdienten Abgang verschaffen werde. Das Entstehen so vieler neuen Handlungen verschulden aber häufig die Sortimentshandlungen selbst, durch die übergroße Anzahl von Lehrlingen, die sie heranbilden. Findet man nicht in jeder Handlung mindestens einen, in mancher drei oder vier, giebt es nicht Handlungen, wo der Besitzer nur mit Lehrlingen arbeitet, und sind in den Orten, wo die Zahl der Buchhandlungen gesetzlich beschränkt ist, nicht oft unverhältnismäßig viel zu sehen, während sie dort auf ein Unterkommen doch nicht rechnen dürfen? Nun, die jungen Männer werden entlassen, conditionirn einige Jahre und machen es dann wie ihre ehemaligen Lehrherren, die sich auch, im Vertrauen auf ihre Geschäftskenntniß und Thätigkeit, durch das Daseyn älterer Handlungen nicht abschrecken lassen, das oft harte Joch der Dienstbarkeit mit der Selbstständigkeit und dem eigenen Heerde zu vertauschen. So hat die Annahme der großen Zahl von Lehrlingen die Zunahme der Etablissements zur Folge. Dem bereitwillig angenommenen und häufig sorglos entlassenen Lehrling möchte man aber verbieten wissen, sich später zu etablieren, was doch eines jeden Ziel ist, der sich in die Lehre begiebt. Den eigenen Wirkungskreis wünscht jeder geschützt zu sehen. Die Verleger, verlangt man, sollen dem Anfänger nicht creditiren, und jeder Bücherballen, den er erhält, veranlaßt die älteren Handlungen zu Klagen über den Verfall des Geschäfts, den nun, nach ihrer Meinung, die bereitwillig Credit gebenden Verleger verschulden. Manchen alten renommierten Handlungen, manchen glücklichen Erben einer solchen mag es freilich unbekannt seyn, oder sie haben es längst vergessen, wie schwer es dessen ungeachtet dem Anfänger wird, mit einer großen Anzahl von Verlegern, deren Verlag ihm unentbehrlich ist, in Rechnung zu kommen, wie schwer es ihm fällt, den Beutel immer für die offen zu halten, die ihm nur gegen baat liefern wollen, und ihre Zahl ist für den, der Alle braucht, nicht klein, — und mit welcher Pietät er die Collegen nennt, die ihm ihr Vertrauen schenkten und mit dazu halfen, durch das Geschäft sich und die Seinigen zu ernähren; durch das Geschäft, dem er seine Jugend, seine besten Kräfte, sein Leben widmete. Kein Vorwurf treffe jedoch die Verleger, die nur auf alte Verbindungen sich beschränken, sie sind durch traurige Erfahrungen, durch leichtsinnigen Missbrauch ihres Vertrauens zu dieser Einschränkung gelangt. Von den Schullehrern, Buchbindern und allerhand andern Leuten, die sich in den Buchhandel eindrängen, spreche ich hier nicht, sie haben keinen Anspruch auf unsere Unterstützung, ich weiß nichts zu ihren Gunsten anzuführen, so wenig wie für die Verleger, die ihnen bereitwillig ihren Verlag senden. Um aber dies zu verhindern, reicht kein Gesetz aus,

wohl aber eine rechtschaffene, wohlwollende collegialische Gesinnung, die zwar bei einzelnen zuweilen getrübt erscheint, die sich aber dennoch als Charakterzug der deutschen Buchhändler darstellt.

T.

Ueber Bücheranzeigen.

Zu dem in No. 30. d. Bl. enthaltenen Artikel, worin die Beschwerde ausgesprochen ist, daß die zu entrichtenden Insertionsgebühren für die Ankündigung eines Werkes einen guten Theil von dem Gewinne des Verlegers absorbirten, ja selbst ein ordentliches Capital ausmachten, erlaube ich mir den erklärenden Zusatz hinzuzufügen, daß d. Verf. nur solche literar. Blätter hierbei im Sinne haben konnte, die theils bei ihrer Localität oder sonst einseitigen Tendenz nur eine sehr geringe und beschränkte Publicität erhalten. Im Durchschnitt kann nämlich in Deutschland ein literarisches Blatt dieser Art kaum auf mehr als 500 oder höchstens 1000 Abonnenten rechnen, und wiewohl der Verleger in Betracht dieses kleinen Publicums, wie billig, auch die Insertionsgebühren für anzukündigende Werke auf 1 bis 2 gr. herabstellt, so kommen sie immer noch theurer zu stehen, als wenn man bei einer Abonnentenzahl von 60,000 6 oder 12 gr. zahlt, so daß also durchaus kein Grund zur Beschwerde vorhanden ist, wenn ein Verleger nach Maßgabe der Auflage seines Blattes diese Gebühren steigert. Allein dies geschieht bei den Verlegern des Pfennig-Magazins, Sonntags-Magazins (wo die Intelligenzblätter 14 Journalen, unter andern der „Schnellpost für Moden“, dem gelessten Blatte Deutschlands, beigelegt werden) und National-Magazins noch lange nicht in dem Verhältnisse zu ihrer Abonnentenzahl, wo, wenn sie von der geforderten Entrichtung von 1 und $\frac{1}{2}$ gr. die Zeile bei einer Auflage von 750 Exemplaren verhältnismäßig bis zu der von 60,000 (so viel Abonnenten alle drei Publicationen zusammen wenigstens haben) aufwärts steigen wollten, eine nicht geringere Summe als fünf Thaler für die Zeile sich herausstellen würde, woraus hervorgeht, daß jedem Herausgeber durch Einsendung seiner Annoncen in obengenannte Blätter, noch abgesehen von dem günstigen Erfolg, der sich von einer so ausgedehnten Publicität erwarten läßt, ein reeller Profit von vier Thalern per Zeile erwächst.

Buchdruckerei der Buchhändler.

Diesen Gegenstand finde ich in No. 33 des Krieger'schen Wochenblatts angeregt, jedoch mit Vorurtheilen und Unkenntniß, deren Widerlegung füglich zu ersparen ist; ich begnüge mich, nur einige Worte im Allgemeinen darüber zu sagen.

Wie mangelhaft und unzureichend die Buchführung der meisten Buchhandlungen ist, wird jeder Prinzipal fühlen, der etwas Gründlicheres über seinen Vermögenszustand erfahren will, als ihm ein mühsamer (und gewiß selten der Wahrheit nahe kommender) Abschluß aus den bisherigen Büchern gewährt, die zu diesem Zweck nur immer ein sehr unvollkommenes Mittel darbieten werden. Mehrfache Klagen sind darüber laut geworden, und durch Veröffentlichung einiger hat man sich Mühe gegeben, Vorschläge zur Verbesserung zu machen, die jedoch bei ihrer Unzulänglichkeit noch den Nachtheil zeitraubender Arbeiten mit sich führen.

Nur allein durch eine vereinfachte Anwendung der seit langen Jahren bewährten doppelten italienischen Buchführung in unserm Geschäft ist es möglich, einen richtigen und klaren Überblick über einzelne Branchen sowohl, als auch über den Stand des ganzen Geschäfts zu gewinnen. Wo Buchdruckerei, Steindruckerei oder andere Geschäftszweige mit dem Buchhandel vereinigt sind, ist dies Verfahren um so nothwendiger.

Für diese Behauptung wird es hinreichend sein, zu bemerken, daß benannte Buchführung schon seit einigen Jahren von mir geführt wird, und jeder, der regelrechte Bücher führt, zur Einrichtung nur zwei neue Bücher, das Memorial- und Hauptbuch, hinzuzufügen nötig hat, die beide nicht voluminos seyn dürfen. Letzteres stützt sich auf ersteres, und giebt am Schlusse eines Jahres oder Zeitraums aus den im Laufe dieser Zeit mit sehr geringem Zeitaufwande geführten Contos die Balance.

Auch in der bei Herrn Ackermann in D. herausgekommenen Anleitung zur Buchhaltung ist auf die italienische doppelte Buchführung Bedacht genommen, doch ist zu viel Entbehrliches hineingezogen, das eben so gründlich auf einfacherem Wege zu erlangen ist.

Herrn M's. in St., der sich vor kurzem von der Zweckmäßigkeit dieser Buchführung durch eigne Anschauung überzeugte, ehrender Aufforderung, eine solche herauszugeben, kann ich wegen der Arbeiten zu Neujahr und zur Ostermesse für jetzt nicht genügen und muß den Plan bis nach der Ostermesse aussetzen. Bis dahin sollen etwaige gründliche Einwendungen und Zurechtweisungen abgewartet werden.

H. F... sch

S ch o n d r u c k e r e i .

Herr Brimmer, ein Engländer, hat für ein Werk: über die Kunst, in Gold und glänzenden Farben zu drucken, von der Académie de l'Industrie française eine silberne Ehrenmedaille erhalten.

Bekanntmachungen.

Pränumerations- u. Subscriptions-Anzeigen.

[2137.] Subscriptions-Einladung.

Preußens Vorzeit.

Historische Unterhaltungen, Gemälde und Sagen der Vergangenheit, von Städten, Burgen, Schlössern und Klöstern, Biographien und Sagen, aus dem Leben der Fürsten, Herren, Ritter und Bürger. Eine Lektüre zur Kenntnis der vaterländischen Vorzeit und zur Belebung patriotischen Sinnes. Im Verein mit mehreren Geschichtsfreunden herausgegeben von Dr. Fr. Reiche (Verf. des „Führers auf dem Lebenswege, der Familienbibel“).

Unter diesem Titel erscheint von Neujahr 1835 an in der unterzeichneten Verlagshandlung eine Schrift, welche die Theilnahme und das Interesse eines jeden Vaterlandsfreundes verdient, obgleich dieselbe nicht neue Entdeckungen im Fache der Geschichte, oder gelehrt Forschungen über die Vorzeit unsers Vaterlandes enthält.

Der Mensch wandelt unter den Ruinen einer großen Vergangenheit. Oft liegen sie sichtbar vor ihm, und sein Blick hafet mit Wehmuth auf ihnen; noch öfter sind ihre Spuren verwischt und mit der Linche der Gegenwart überzogen. Stets aber sprechen sie zu seinem Herzen; er möchte die Menschen kennen, die einst hier wandelten, die Gegebenheiten, die sie erlebten. Für jeden Gebildeten hat das Leben der Vorzeit, die Geschichte seiner Heimath etwas Anziehendes.

Die meisten hätten wohl Lust, sich damit vertraut zu machen, aber das Studium historischer Werke ist ihnen zu trocken; sie wollen nicht studiren, sondern sich auf eine belehrende Weise unterhalten. Auf Personen, welche dieses Bedürfniss fühlen, ist das vorstehend benannte Werk berechnet. Ohne Kopfanstrengung sollen sie sich dadurch eine Ansicht von der Vorzeit ihres Vaterlandes, ihrer Heimath verschaffen. Jeder, der sich einen Patrioten nennt, wird darin Nahrung für Geist und Herz finden.

Preußens Vorzeit

wird sich damit beschäftigen, die Hauptgegebenheiten der einzelnen Ortschaften des Vaterlandes, welche in Archiven, Chroniken und andern unzähligen alten Büchern zerstreut sind, zu sammeln, und aus diesen das Unterhaltende und Erinnerungswertige herauszuziehen. Zugleich hegt der Herausgeber dabei die Absicht, vaterländische Sagen zu sammeln und als ein National-Denkmal zusammen zu stellen.

Diese Absicht wird gewiß nicht ohne Theilnahme bleiben; denn wo gäbe es einen Leser, der gleichgültig bliebe bei den phantasiereichen Bildern der Sage? — Wer empsandt nicht schon den eigenhümlichen Zauber mährchenhafter Erzählungen aus grauer Vorzeit? — Auch Biographien einzelner berühmter Personen, welche im Vaterlande geboren sind, oder in die Geschichte desselben eingreifen, sollen nicht fehlen.

Alle 2 Monat erscheint ein Bändchen von ungefähr 100 Seiten in gr. 8. auf weissem Papier, gut und reinlich gedruckt.

Jedem Bändchen wird ein Kupferstich beigegeben, der entweder einen vaterländischen Regenten, die Abbildung einer berühmten Stadt oder Burgruine des Alterthums, oder eine Szene aus der Geschichte der vaterländischen Vorzeit darstellt.

Wer auf einen Jahrgang oder 6 Hefte subserbiert, erhält jedes Heft für den sehr mäßigen Preis von 10 sgr. und zu

Ende des Jahres ein alphabetisches Inhaltsverzeichniß und einen Haupttitel. Einzelne Hefte kosten das Doppelte. Nach Vollendung eines jeden Jahrgangs tritt der Ladenpreis von 3 Thalern dafür ein.

Inhalt der ersten Hefte:

Aus der Vorzeit von Berlin. — Der Dom zu Magdeburg. — Die Wiedertäufer zu Münster. — Die heilige Dorothea (Marienwerder). — Die Mysterien zu Rynin (Rügen bei Guhrau). — Ritter Minnewitz auf Sonnenwalde. — Ritter Nieverschrotten (Mittenwalde). — Das blutende Schwert zu Halberstadt. — Peter der Däne und die Burg auf dem Dobien. — Der magische Ring zu Kalbe. — Die verwunschte Laus zu Bismarck. — Das Schloß Balga. — Die schwedischen Tränke. — Das wunderbare Bild zu Görk. — Das Wunderblut zu Wilsnack. — Mathilde, Abteiflin von Quedlinburg. — Der Dom zu Halberstadt. — Luther in Magdeburg. — Der Prediger Prätorius zu Tangermünde. — Die Hahnensträhne bei Breslau. — Versunkene Orte. — Der heilige Christoph in Neustadt Eberswalde. — Der Bauernkrieg. — Die Flagellanten. — Die Juden-Verfolgung. — Der schwarze Christoph. — Rübezahl. — Marienburg und die Ritter des deutschen Ordens. — Die Einnahme von Gröditzberg. — Die heilige Hedwig. — Der Dom zu Merseburg. — Die Bischöfe von Magdeburg. — Die Bischöfe von Brandenburg. — Der Dom zu Köln. — Heinrich II. der Fromme. — Der Jude Lippoldt. — Der große Kurfürst. — Martin Luther (Eisleben). — Der heilige Nepomuk im Glas. — Schloß Kynast. — Schloß Fürstenstein. — Die Bischöfe von Havelberg. — Die Bischöfe von Lebus. — Die Schlacht bei Wahlstadt. — Der Freiherr v. d. Trept. — Das Kloster Leubus. — Das Kloster Grüssau. — Bogislav X. und Hans Lange. — Otto, Apostel der Pommern. — Adalbert, Apostel der Preußen. — Bonifaz, Apostel der Thüringer. — Die Wenden. — Der Vierbrüderzug. — Die Mennoniten. — Albrecht der Bär. — Friedrich I., Kurfürst von Brandenburg. — General Seidlich. — General Ziethen. — Der Scharfrichter aus Seehausen. — Die Zerstörung von Magdeburg. — Copernikus. — Schloß Siebichenstein.

Für das vorstehend angezeigte Werk nimmt die unterzeichnete Verlags-Handlung die glütige Unterstützung aller thätigen Sortiments-Handlungen in Anspruch. Auf zehn Exemplare wird ein freieremplar gegeben, auf 25 3, auf 50 7 und auf 100 15. Subscriptions-Listen, so wie Anzeigen, mit und ohne Titula stehen in beliebiger Anzahl zu Diensten, und wolle man deren so viel verlangen, als man mit Nutzen vertheilen zu können glaubt. Die Ausarbeitung des Inhalts ist vor trefflich, und die Ausstattung wird, die Kupfer nicht ausgeschlossen, sorgfältig seyn. Vom ersten Heft sollen seiner Zeit Expl. a cond. gegeben werden, die folgenden nur auf feste halbjährige Rechnung.

Möchte das Unternehmen so der lebhaftesten Verwendung empfohlen seyn.

Glogau, im December 1834.

Verlagshandlung von Carl Heymann.

Bücher, Musikalien u. s. w. unter der Presse.

[2138.] Ankündigung.

Handbuch der christlichen Archäologie. Ein neu geordneter und vielfach berichtigter Auszug aus den Denks.

würdigkeiten aus der christl. Archäologie, von Dr. Johann Christian Wilhelm Augusti. In drei Bänden.

Unter diesem Titel wird von nächster Ostern-Messe an ein Werk erscheinen, dessen Zweck und Bestimmung dem Blackmore'schen Auszuge aus Bingham ähnlich seyn wird. Der Dr. Verf. wird, dem vielfach geäußerten Wunsche gemäß, zum Besten derjenigen, für welche die 12 Bände der Denkwürdigkeiten^{*)} nicht recht brauchbar oder zu kostbar sind, eine neue, summarische Darstellung der ganzen christlichen Alterthumskunde liefern, welche wahrscheinlich auch manchen Besitzern des größern Werks, welches dadurch leineswegs überflüssig gemacht wird, willkommen seyn dürfte. Die Verlags-Handlung sieht sich veranlaßt, dies schon jetzt bekannt zu machen, da sie in Erfahrung gebracht, daß ein Unberufener, ohne Zustimmung des Verfassers und Verlegers, einen Auszug aus den Denkwürdigkeiten heraus zu geben beabsichtige, welchem das Publicum gewiß am liebsten aus der Hand derer zu erhalten wünscht, die ein bestimmtes Recht dazu haben, und sie hat nichts weiter hinzu zu sehen, als daß sie für die zweckmäßige und anständige Ausstattung dieses Handbuchs die gehörige Sorge tragen wird.

Zugleich wird angezeigt, daß die vierte, vermehrte und verbesserte Ausgabe von des Herrn Verf. „Lehrbuch der christl. Dogmengeschichte“ nächstens die Presse verlassen wird.

Leipzig, am 6. Dec. 1834.

Die Dyk'sche Buchhandlung.

[2139.] In unserem Verlage erscheint in zehn Lieferungen à 16 gr.

Die zweite vermehrte und verbesserte Ausgabe von:

Sämmliche Giftpflanze Deutschlands naturgetreu dargestellt und allgemein sachlich beschrieben von Dr. Eduard Winter. Mit 100 in Kupfer gestochenen und gut illuminirten Blättern in gr. 8.

Die erste Lieferung wird im Januar 1835 fertig und nur auf Verlangen à cond. versandt; wir bitten daher die verehr. Buchhandlungen, uns ihren etwaigen Bedarf von obigem Werke recht bald anzugeben.

Leipzig, im Dec. 1834.

Mag. f. Industrie u. Literatur.

[2140.] Die 2. verbesserte Ausgabe von Schacht's Lehrbuch der Geographie alter und neuer Zeit, erscheint zu Anfang des Jahres 1835, und damit zugleich Dessen kleine Schulgeographie, welche sich durch Zweckmäßigkeit und Neuheit des Inhalts, indem ein wichtiger Theil der Geographie darin enthalten ist, der in allen andern Lehrbüchern fehlt, unter der Masse von geographischen Schulbüchern vortheilhaft auszeichnen wird.

Ich zeige dies auf vielfach an mich ergangene Anfragen an und bitte Lehrer und Vorsteher von Schulen, darauf aufmerksam zu machen.

Von Nickel, die heiligen Zeiten und Feste nach ihrer Geschichte und Geist in der katholischen Kirche. 4 Bde. in 20 Lieferungen, jede zu 6 Bogen in gr. 8., das ganze Werk mit 4 schönen Stahlstichen gesiert, die Lieferung 24 kr. oder 6 ggr., mit 33½ pC. und auf 10 das 11. gratis, erscheint noch in diesem Monat das 1. u. 2. Heft.

^{*)} Sie erschienen 1817—1831, und ist der Ladenpreis von 22 thl. 12 gr. für 353 Bogen gewiß immer noch als sehr billig zu nennen; auch werden die Bände einzeln verkauft.

Eine Augenkrankheit des Kupferstechers verzögerte die Herausgabe, da ich das 1. Heft mit dem Titelkupfer versenden wollte. Ich bitte um recht thätige Verwendung für dieses gute Buch, das im Vergleich mit ähnlichen Werken größere Vortheile gewährt, die auch nicht durch Baarzahlung oder halbjährige Rechnung, wie dies jetzt so häufig geschieht, verkürzt werden, was ebenfalls eine Beachtung verdient. Die Uebersetzung der 2. Auflage des 22. und 23. Bandes von Butler, Leben der Heiligen, durch die Herren Räß und Weiß, führt jetzt einen veränderten und beinahe gleichformigen Titel mit dem hier angezeigten Werke des Herrn Dompfarrers Nickel, was ich zur Vermeidung von Irrthümern anzeigen.

Das Journal für Möbelschreiner und Tapezierer, gezeichnet von W. Kimbel, Ebenist und Zeichenlehrer in Mainz, lithographirt von Börner und Lehnhorst,

in monatlichen Lieferungen von 2 elegant colorirten malerisch-perspektivischen und 2 geometrischen Blättern, qu.-fol. das Heft 1 fl. oder 16 ggr., erscheint zu gleicher Zeit mit oben genanntem Werk. Nicht gewohnt, meinen Verlag mit Lobhudelei anzupreisen, darf ich doch versichern, daß das Pariser Möbel-Journal diesem an Schönheit und Brauchbarkeit zurücksteht. Käufer finden sich dafür, indem es für Schreiner, Tapezierer, und als Vorlegeblätter in Zeichenschulen ein nützliches und wertvolles Werk ist, und nicht minder Bedürfniß für die an Luxus gewöhnten Reichen. Ich hoffe auf fleissigen Betrieb für den Absatz dieses mit bedeutenden Kosten verbundenen Unternehmens, und gebe meinen Herrn Collegen jederzeit Beweise von Thätigkeit, wenn es sich um Verbreitung eines guten Werkes handelt.

Mainz, den 6. Dec. 1834.

G. G. Kunze.

[2141.] Journals für 1835.

Zur gefälligen Berücksichtigung für das gesammte deutsche gebildete Lese-Publicum, vorzüglich für Lese-Vereine und Leih-Anstalten.

Im Verlage des Unterzeichneten werden auch für 1835 nachstehende Zeitschriften, wie bisher, erscheinen:

1) Unser Planet. Blätter für Unterhaltung, Zeitgeschichte, Literatur, Kunst und Theater. Sechster Jahrgang, für 1835. Herausgegeben von Dr. Ed. Wönecke. Wöchentlich 6 Nummern in gr. 4., nämlich 4 der Unterhaltung, 1 der Literatur und 1 dem Theater gewidmet. Preis des Jahrgangs 10 thl.; vierteljährlich 2 thl. 12 gr. pränumerando.

Die früheren 5 Jahrgänge sind ebenfalls zu einem herabgesetzten Preise à 5 thl. durch alle Buchhandlungen und Postämter zu beziehen.

2) Leipziger Lesefrüchte. Gesammelt in den besten literarischen Fruchtgärten des In- und Auslandes. Herausgegeben von Dr. Carl Greif. Vierter Jahrgang, für 1835.

Von den Lesefrüchten erscheinen wöchentlich 2 Nummern, jede einen Bogen stark in gr. 8. auf weißem Druckpapier. Der Preis des ganzen Jahrgangs, welcher nicht getrennt wird, ist 5 thl. 8 gr. sächs., welcher quartaliter mit 1 thl. 8 gr. pränumerando zu entrichten ist. Alle Buchhandlungen und Postämter Deutschlands werden sie ohne Preiserhöhung liefern können.

Die ersten drei Jahrgänge auf 1832 bis 1834 sind zu einem ermäßigten Preise, jeder zu 2 thl. 16 gr. netto zu haben, so weit nämlich der Vorraath davon reicht; wer sie zu be-

schen wünscht, möge sich bald melden, denn der erste Jahrgang ist, bis auf wenige Exemplare, vergriffen.

3) Neue Leipziger Zeitschrift für Musik. Herausgegeben durch einen Verein von Künstlern und Kunstmündern. Zweiter Jahrgang für 1835. Preis des Jahrgangs 4 thl.; vierteljährlich 1 thl. pränumerando.

Diese neue musikalische Zeitschrift hat sich in ganz kurzer Zeit die außordentliche Theilnahme fast in ganz Deutschland und dem Auslande erworben. Sie verdankt diesen Erfolg nicht allein dem Aufschwung, den die Musik und ihre Jünger in neuester Zeit genommen, und dem Verlangen so vieler Musiker nach allgemeiner Bildung, sondern auch dem von den Herren Herausgebern klar und offen dargelegten Streben, alles Seichte und Oberflächliche zu bekämpfen und fern von der Rücksicht und Persönlichkeit ähnlicher Institute das Poetische und die Tiefen der Kunst verstehen zu machen. Der Preis ist für das, was gegeben wird, ungemein billig.

Von den drei Quartalen des ersten Jahrgangs, der so vorzügliche Ausfälle enthält und, so zu sagen, den Schlüssel zu allen künftigen Ausfällen in der musik. Zeitung abgibt, sind noch einige Exemplare für den Preis von 2 thl. durch alle Buchhandlungen, oder durch das den Bestellern zunächst gegebene Postamt zu beziehen.

4) Sachsenzeitung. Mittheilungen aus und für Deutschlands Gegenwart über Staat, Kirche, Schule, Haus, gewerblichen Verkehr, Eisenbahnen u. Dampfsfahrt. Sechster Jahrgang, für 1835. Herausgegeben von Dr. Ed. Bönecke in Leipzig. Wöchentlich 6 Nummern in gr. 4. Preis des Jahrgangs 3 thl. 8 gr., pro Quartal 20 gr. pränumerando.

Die Zeitschrift ist ein National-Archiv für die Gesammtangelegenheiten der Deutschen und nicht allein für Sachsen, wo sie eine große Verbreitung genießt, sondern auch für die übrigen Staaten Deutschlands eben so unterhaltend als belehrend.

Der Unterzeichnete enthält sich aller Unpreisung dieser Journale. Das beste Lob für dieselben mag der Umstand seyn, daß der Planet und die Sachsenzeitung bereits ihren sechsten Jahrgang antreten, die Leipziger Lesefrüchte ihren vierten und die neue musik. Zeitchrift ihren zweiten Jahrgang, sich aber der Absatz derselben von Jahr zu Jahr ansehnlich vermehrt hat. Jedes dieser Journale zählt die Korinphäen der deutschen Schriftsteller zu seinen Mitarbeitern.

In den vier Intelligenzblättern dieser weitverbreiteten Zeitschriften werden Inserate aller Art zu resp. $\frac{1}{2}$ und 1 gr. für die gespaltene Zeile in gr. 4. angenommen.

Leipzig, im Dec. 1834.

Der Buchhändler C. H. F. Hartmann.

[2142.]

Anzeige.

Von Stielers Hand-Atlas wird die letzte Abtheilung (2. Abtheil. der 6. Liefer.) noch im Laufe dieses Monats versendet, jedoch nur an diejenigen Handlungen, welche Saldo und Uebertrag der Rechnung 1833 rein berichtigt haben.

Die neue Ausgabe des Hand-Atlas in 63 Blättern, welche damit vollständig ist, wird noch in completen Exemplaren zum Subscriptions-Preis von 12 $\frac{1}{2}$ thl. abgegeben; dagegen hört der bisher bestandene Subscript.-Preis für einzelne Lieff.

von jetzt an auf. Diese kosten nunmehr einzeln: die 1. bis 5. jede 2 $\frac{1}{2}$ thl., die 6. 3 $\frac{1}{2}$ thl.

Gotha, im Dec. 1834.

Johannes Perthes.

Anzeigen neuer und älterer Bücher, Musikalien u. s. w.

[2143.] Für Staatsmänner, Volksvertreter, Beamte, Rechtsgelehrte und Lesezirkel.

So eben ist versandt und durch alle Buchhandlungen zu beziehen.

Kritische Uebersicht der neuesten Literatur in dem gesammten Gebiete der Staatswissenschaften. Im Vereine mit mehreren Gelehrten herausg. vom geh. Rath. v. Poliz. gr. 8. 1. Jahrg. 1835. 12 Hefte. 5 thl.

1. Heft mit Beiträgen von Billau, Emmermann, Günther, Krug, Los, Poliz. u. A. Jahrbücher der Geschichte und Staatskunst. Herausg. vom geh. Rath. v. Poliz. 8. Jahrg. 1835. 12 Hefte. 6 thl.

1. Heft mit Beiträgen von Poliz. v. Weber, Sirtler und 5 Recensionen. Leipzig, den 14. Dec. 1834.

J. C. Hinrichs'sche Buchhandlung.

[2144.] So eben ist erschienen und in allen Buchhandlungen zu haben:

Die Religions-Wanderungen des Herrn Thomas Moore, eines irlandischen Romantikers, beleuchtet von einigen seiner Landsleute. Aus dem Englischen übersetzt und mit erläuternden Anmerkungen begleitet von Dr. Joh. Christian Wilhelm Augusti, K. Pr. Consistorial-Director und Ober-Consistorialrath im K. rhein. Consistorio zu Koblenz, ordentl. Professor der Theologie in der evang. Theol. Fac. zu Bonn ic. 1835 XXVIII u. 476 S. gr. 8. (in farbigem Umschlag). br. Preis: 1 thl. 10 sgr.

Unter diesem Titel ist das schon früher von mir angeführte Werk erschienen, welches, weit entfernt, die katholische Kirche und die aufrichtigen und würdigen Mitglieder derselben anzuseinden, bloß die Abjekt hat, einen unberufenen, anmaßlichen und höchst frivolen Vertheidiger derselben in seine Schranken zurück zu weisen. Die aus politischem Parteihass geschriebenen Wanderungen haben auch in unserem Vaterlande viel Eingang gefunden und es könnte leicht geschehen, daß sie bei ununterrichteten Lesern den Samen der Zwieträger ausstreuen, und den kirchlichen Frieden, dessen wir uns glücklicherweise erfreuen, stören möchten. Dieser Besorgniß wegen entschloß sich, dazu aufgefordert, der Herr Herausgeber, von seiner hinlänglich bekannten, auch von achtbaren Katholiken längst anerkannten Gewohnheit, sich mit keiner Art von Polemis zu befassen, abzuheben und in Ansehung dieser Schrift eine Ausnahme zu machen. Es schien ihm aber am angemessensten, seinen irlandischen Gegner mit den Waffen seiner eigenen Landsleute zu bekämpfen und die vorzüglichsten in England erschienenen Gegen-schriften zu einem Ganzen zu verarbeiten. Das Publicum erhält also hier, theils in einer treuen Uebersetzung, theils im Auszuge, folgende drei Schriften, deren jede ihren eigentümlichen Charakter und Ton hat: 1) Second Travels of an Irish Gentleman in Search of a religion — von einem durch seine Schicksale und Schriften ausgezeichneten Manne, welcher in ei-

ner psychologisch und ästhetisch gleich gut gehaltenen Parodie den Roman des Hrn. Moore fortsetzt und denselben durch einen Läuterungs- und Veredelungsprozeß zur Selbsterkennnis und Demuth hindurchführt. 2) Reply to the Travels — by Philalethes Cantabrigiensis — eine freimüthige und scharfsinnige Kritik, welche die vielen Blößen und Trugschlüsse des Wanderers siegreich aufdeckt. 3) Mortimer O'Sullivan's Guide to an Irish Gentleman etc. Der Auszug bezieht sich hauptsächlich auf den Beweis, daß Moore nicht, wie er vor gibt, den „alten Glauben“ seiner Mitbrüder, sondern den ihnen aufgedrungenen neuromischen in Schuß nehme. Der Vorbericht des Herrn Herausgebers enthält mehrere historische und zeitgemäße Bemerkungen, welche man nicht ohne Interesse lesen wird. Druck und Papier werden sich, wie ich hoffe, von selbst empfehlen.

Köln, im Novbr. 1834.

J. P. Bachem,
Hofbuchhändler und Buchdrucker.

[2145.] Bei Unterzeichnetem ist so eben erschienen:

Mückert, D. C. Herd., systematische Darstellung aller bisher bekannten homöopathischen Arzneien in ihren reinen Wirkungen auf den gesunden menschlichen Körper. 2 Bde. (Nest. 2. Bd.) Zweite, durchaus neu bearbeitete und verbesserte Auflage. Preis 8 thl.

Kurze Uebersicht der Wirkungen homöopathischer Arzneien auf den gesunden menschlichen Körper, mit Hinweisung zu deren Anwendung. 2 Bde. (2. Bd. Nest.) Zweite, durchaus vermehrte und verbesserte Auflage Preis 4 thl.

Kayser, Ch. G., neues vollständiges Bücherlexicon ic. Sect. I. 6. Lief.; enth. Gedichte bis Ende G. Sect. II. 3. Lief. enthaltend; Pesches bis Neißig. Preis à 1 thl. 8 gr. Bis zur nächsten Jub.-Messe werden hiervon noch 5 Lieferungen erscheinen.

Leipzig, den 16. Nov. 1834.

Ludwig Schumann.

[2146.] So eben wurden fertig und an diejenigen Handlungen, welche ihren Bedarf verlangten, bereits versandt:

Uebersetzungsbibliothek der griech. und römisch. Klassiker. III. Abtheilung, Band 12, enthaltend:

Ovid's Metamorphosen. 4. Bd. geh. 4 gr.

IV. Abtheilung, Band 49—52, enthaltend:
Cicero's Briefe, 7. bis 10., geh. 16 gr.

Prenzlau, 2. Decbr. 1834.

Nagoezysche Buchhandlung.
F. W. Kalbersberg.

[2147.] Bei mir ist so eben erschienen und an alle Sortimentshandlungen, welche Nova annehmen, versandt worden:

Massillon's Conferenz- und Synodal-Reden über die vornehmsten Pflichten der Geistlichen. Uebersetzt von Reineck, Pastor. 1. Thl. gr. 8. geh. 20 gr.

Früher erschien:

Anleitung zur französischen Schnellmalerei, oder die Kunst, in sehr kurzer Zeit in Öl malen zu lernen, und ohne alle Vorlehrnisse sehr bald ein schönes Ölgemälde darzustellen, so wie einige andere wichtige Notizen über Malerei ic. — Auf praktische Erfahrungen gegründet, gesammelt und herausgegeben von Fr. Hoffmann, Architekt. geh. II. 8. 15 gr.

Giese, königl. Kreis-Thierarzt, Haus-Apotheke zum Gebrauch in Thierkrankheiten, oder Kurzzählung und Beschreibung derjenigen Arzneimittel, welche der Viehhändler auf dem Lande zur Vorsicht immer vorrätig haben muß und größtentheils selbst einsammeln kann. Ein unentbehrliches Handbuch für

Gutsbesitzer, Pächter, Dekonomen und Landleute. geh. II. 8. 15 gr.

Letztere beiden Werke werden in dem Voigt'schen bibliogr. Anzeiger annonciert. Diejenigen Sortimentshandlungen, welche diesen Anzeiger für ihren Wirkungskreis empfangen, werden daher wohlthun, von obigen beiden Werken Exemplare auf dem Lager vorrätig zu haben.

Noch bemerke ich, daß die „Hausapotheke“ von dem königl. preuß. Ministerio der Geistlichen, Unterrichts- und Medicinal-Angelegenheiten durch die königl. Regierung-Amtsblätter als ganz besonders zweckmäßig empfohlen werden wird.

Magdeburg, im December 1834.

Eduard Bühler.

[2148.] Bei uns ist erschienen:

Bieneri systema processus ed. Krug et Siebdrat. II Tomi. Subscr.-Preis 2 thl. 6 gr. — Ladenpr. 3 thl.

Alles, was bis zum 1. April 1835 auf alte Rechnung genommen und in der Ostermesse bezahlt wird, berechnen wir noch zum Subscriptionspreise mit 25 pE., vom Ladenpreise geben wir nur 25 pE., aber das 13 Exempl., wenn solche auch nach und nach entnommen werden, als Frei-Exempl. — Bei den Bestellungen wollen die geohrten Handlungen daher gefälligst bemerken, ob in alter Rechnung oder à cond.

C. W. Froehlich u. Comp. in Berlin.

[2149.] Im Verlage der Schulzeschen Buchhandlung in Oldenburg ist erschienen und auf Verlangen als Neu versandt worden:

Geschichte der christlichen Kirche für die erwachsene katholische Jugend und für jeden Gebildeten, zum Gebrauche für Schule und Haus, wie auch für angehende Theologen, v. Dr. H. Fortmann. gr. 8. 22 Bogen 1 thl. 6 gr.

[2150.] Arntz u. Comp. in Düsseldorf.

versandt unter dem 20. vor. Monats als Fortsetzung:
Strack, A. Gr., Naturgeschichte in Bildern mit erläuterndem Text, 35—39 (letztes) Heft. Jedes Heft à 14 gr. ord. 11 gr. netto.

Düsseldorf, im Dec. 1834.

[2151.] Gemeinde-Ordnung

vom 23. Oct. 1834 für die Städte und Landgemeinden Kurhessens. 4. netto 4 gr.

ist so eben erschienen und von Unterzeichnetem zu beziehen.

Cassel, am 5. Dec. 1834.

J. Luckhardt'sche Hofbuchhandlung.

[2152.] Bei G. D. Baedeker in Essen ist eben fertig geworden und an die soliden Handlungen zur Fortsetzung versandt:

Diesterweg, Dr. J. A. W., Wegweiser zur Bildung für Lehrer. 3te Lief. à 12 gr. ord.

- Franz, Agnes, Chauen, eine Sammlung von Erzählungen.
25. Bdhn. à 21 gr. ord.
- Kügelgen, W. v., Geschichte des Reichs Gottes in Bildern, mit andeutendem Text, v. Dr. F. A. Kummacher. 3r. Heft. à 18 gr. netto.
- Mauvillon, F. W. v., belehrende Unterhaltungen für Schachspieler. 4r. Heft. cart. à 12 gr. ord.
- Zimmermann, Dr. Ernst, Jahrbuch der theologischen Literatur. 3r. Theil. à 1 thl. ord.
- Die 4te, letzte Lieferung von Diesterweg's Wegweiser wird in 6 Wochen fertig und dann gleich versandt. In der bevorstehenden Jubilate-Messe kann ich von diesem Werke nichts zur Disposition stellen lassen, da die erste Auflage beigeht.
- Essen, 15. Nov. 1834.

G. D. Baedeker.

- [2153.] Im Verlage der F. Brodhag'schen Buchhandlung in Stuttgart sind erschienen:
Untersuchungen über Keimung, Bau und Wachsthum der Monokotyledonen von Dr. G. Duvernoy. Mit 2 Steindrucktafeln. Preis 10 gr. oder 42 kr.

- [2154.] An den Meistbietenden verkaufen wir in alter Rechnung:

Folio:

- 1 Herodoti Halicarn. Opera. Gr. et Latin. ab Henr. Stephano. Genev., 1618. Pergmhd.
1 Aristotelis hist. de animalibus c. comment. Scaligeri ed. Ph. Maussaci. Tolosae, 1619. Pgmhd.

Quart:

- 1 Encyclopädie von Ersch u. Gruber, 1. bis 16. Theil. Berlinpap. broch.
1 Dasselbe, 1. bis 12. Theil. Ord. Pap. broch.

Octav:

- 1 Sophoclis Tragoediae VII. c. vers. et adn. Rich. Phil. Brunk. Argent.. 1786. Vol. I et II. Vol III. In Sophoclis Trag. Scholiastes Gr. fragmenta, lexicon Sophocleum et indices. Argentor. 1789. Frzb.
1 Callimachi Hymni. Epigr. et Fragm. gr. et lat. c. comment. Ezech. Spanheim. Ultraj., 1697. Tom. I. et II. Perg.
1 Borheck, Apparatus ad Herodotum intelligendum et interpret. Vol. I—V. Lemgo, 1795. Frzb.

Quedlinburg, Dec. 1834.

Becketsche Buchhandlung.

- [2155.] Den geehrten Abnehmern von meinem:

Original-Gesangmagazin

zeige ich an, daß das 3. und 4. Heft erschienen ist und das 5. und 6. bald folgen wird, doch werden diese nur zu den festen Bestellungen als Rest expedirt. Geben Sie daher gefälligst meinem Commissionnaire, Herrn R. Fricke in Leipzig, recht bald an, was Sie von den à cond. empfangenen Exemplaren fest behalten.

Ehrenfeld, den 1. Dec. 1834.

F. W. Beßhold.

- [2156.] Zur Nachricht.

Die in so vielen Schulen eingeführten und eine Zeit lang gar nicht mehr zu haben gewesenen:

Hecker's Elementarbuch der engl. Sprache. No. 1. 2. Seidenstücker's Elementarbuch der latein. Sprache. No. 1. 2.

sind von jetzt an nur durch uns zu beziehen. Diejenigen Handlungen, mit denen wir in Verbindung stehen, wollen solche gefälligst durch unsern Commissionnaire, Hrn. F. A. Brodhauß in Leipzig, beziehen; da, wo wir keine Rechnung haben, liefern wir nur gegen baar.

Münster, den 4. Dec. 1834.

Friedrich Wundermannsche
Buch-, Kunst- und Musikalienhandlung.

- [2157.] Von dem

Ami des enfans p. Berquin.. 2 Tomes. 4. Auflage. 1832.

können nun wieder Exempl. auf feste Rechnung in Leipzig oder hier bezogen werden. Die neue Auflage wird sobald noch nicht erscheinen und keinen Fall ausgegeben, ehe wir mit unserem Vorrath von der 4. Auflage ganz aufgeräumt haben.

St. Gallen, d. 1. Dec. 1834.

Huber u. Comp.

- [2158.] Verkauf von Kunstsachen.

La grande Gallerie de Versailles

et les deux Salons

peints

par Charles Le Brun,

premier peintre de Louis 14.

dessinés

par Jean Baptiste Massé

gravés sous ses yeux par les meilleurs maîtres du temps.

A Paris, de l'imprimerie royal. MDCCCLII.

La Gallerie du Palais de Luxembourg

peinte par Rubens, dessinée par Nattier
et gravée

par les plus illustres graveurs du temps.

Dediee

au roi.

A Paris, chez Duchange. 1710.

Von jedem der beiden vorstehenden Kupferwerke besitzen wir ein Exempl., welches wir zu verkaufen wünschen und denselben überlassen werden, welcher uns bis ult. Jan. 1835 das beste Gebot gemacht haben wird. — Beide Exempl. sind in Leder-Cartons, gut gehalten und völlig fehlerfrei; die Abdrücke selbst gehören zu den besten.

Leipzig, im Decemb. 1834.

Musikalischs Magazin,
• G. Schubert.

Gesuche von Büchern, Musikalien u. s. w.

[2159.] Die Literar.-art. Anstalt in München sucht um billigen Preis:

Burserius, Institutiones medicinae pract.

Es ist gleich, welche Ausgabe es ist.

[2160.] Wir suchen und bitten um baldige Preisangabe:

Patin, familia Romanae in antiquis numismatibus, Folio. Paris, 1663.

Bauer, Verzeichniß rarer Bücher. Nürnberg, bei Bauer. 1770. 2. u. 3. Suppl. apart.

Auctores antiquae musicæ gr. et lat. Maibomius restituit et notis expl. 2 Vol. 4. Amst. 1652.

Denisii codices manuscript. bibl. palat. Vindob. 6 part. Fol. Vindob., 1793 — 1802.

Kollarii supplementum ed. Denisius. Fol. Vindob., 1790.

Siebmacher, Wappenbuch. 6 Thle. Fol., und Supplement 11

— 12. Heft.

Wien, im Dec. 1834.

Schmidts Buch- und Antiquar-Handl.

[2161.] Die Weidmann'sche Buchhandlung in Leipzig sucht:

1 Biermann, scripturarum varietates ad Homerum spectantes. Breslau, Aderholz. 1832.

1 Ullerlen, Galimatthisches, oder Stadt-, Land- und Waldgedicht. Karlsruhe, 1774 oder Straßburg, 1776.

1 Hallesehe Literatur-Zeitung 1819. 2r. Band.

[2162.] Gastl in Brünn sucht:

1 Oftland, Almanach für das Theater 1810 u. 1813.

1 — Taschenbuch für das Theater 1811.

[2163.] L. W. Beck in Rothenburg sucht unter vorheriger Preisangabe:

1 Jean Paul, Titan.

1 — — Hesperus.

1 — — Klegeljahre.

1 — — Siebenkäs.

[2164.] Die J. D. Eläff'sche Buchhandlung in Heilbronn sucht:

1 Laroche, neuestes Conditoreibuch. gr. 8.

[2165.] C. G. Kunze in Mainz sucht:

Rambach, Anthologie christl. Gesänge aus allen Jahrhunderten d. Kirche. gr. 8. Altona, Hammerich, 2. 3. Theil apart.

[2166.] Fr. Aug. Eupel in Sondershausen sucht zu billigstem Preise:

1 Morgenstern, Dörptische Beiträge. Jahrgang 1814 (oder 2. Band.) zweite Hälfte. Lpz., Kummer 1815.

Dagegen kann er Jahrgang 1813 (oder 1. Band) zweite Hälfte abgeben.

1 Friedemann et Seebode, Miscellanea critica. Wittenb. Zimmerman 1813. Vol. II. Pars 2.

1 Bothii Annotatt. ad Horatium. Heidelb. Osswald, Fasciculus 2dus und

1 Graevii Scholia ad Horatii Odas. Ibidem — beide auf Verlindruckspapier.

Gegen diese zwei Schriften wünscht er Bothii Annott. Heft 1. und 2. so wie Graevii Scholia, beide auf Druckpap. auszutauschen.

Ferner:

1 S. Bauer, interessante Lebensgemäße der denkwürdigsten Personen des 18. Jahrhunderts. Lpz. Voß. 2. Band. (roh oder unbeschritten).

1 Noſcoe, Leben und Regierung des Papstes Leo X., übers. v. Glaser. 3. Band. Lpz. Vogel.

1 L. Schuhkrafft, allgemeines Hilfsbuch für alle Stände. Neutlingen, gedr. bei Gleischhauer. 4. und folg. Bde.

[2167.] Wir suchen zum Ladenpreise:

1 Rhein. Conversat.-Lexicon. 4. Theil.

2 Rhein. Conversat.-Lexic. 10.—12. Theil.

2 Kalender für die kathol. Geistlichkeit. (Gräß) für 1832.

1 Güterordnung sammt der Gesch. der Cultur u. Landwirtschaft, mit 2 Flurcharten.

1 Demosthenes, Oration. ed. Reiske. (nicht die Übersetzung) (Borch in L.)

1 Baiersches Strafgesetzbuch.

Passau, im Dec. 1834.

Müller'sche Buchhandlung.

[2168.] J. A. Mayer in Aachen sucht und bittet um Preisangabe.

1 Heller, Beiträge z. Kunst-Geschichte. Fehlt bei Kunze.

[2169.] Die Walther'sche Hofbuchhandlung in Dresden sucht unter vorheriger Preisangabe:

1 Ambrosii Traversarii aliorumque ad ipsum et alias epist. Int. ed. a Melancto. Flor. 1759.

Übersetzungs-Anzeigen.

[2170.] Von

Tissier manuel du Teinturier lyonnais. 2 Vol. Emma, ou le Robinson des Demoiselles, erscheinen Übersetzungen bei

Bernh. Fr. Voigt in Weimar.

Vermischte Anzeigen.

[2171.] Bekanntmachung.

Hierdurch gebe ich mit die Ehre, meinen geehrten Geschäftsfreunden ergebenst anzugezeigen, daß ich das unter der Firma:

Lehmann und Wagner

hier bestandene Geschäft mit allen Aktivis und Passivis übernommen habe und in Gemeinschaft mit meinem vieljährigen

Freunde, Herrn E. F. Quell, unter der Firma:

Lehmann und Quell

fortsetzen werde.

Indem ich Ihnen für das, der früheren Societät gütigst geschenkte Vertrauen meinen ergebensten Dank sage und Sie bitte, solches auch auf die neue übergehen zu lassen, so füge ich zugleich die Versicherung hinzu, daß unser Bestreben nur dahin gerichtet seyn wird, dasselbe durch die strengste Erfüllung unserer Verbindlichkeiten zu verdienen und zu erhalten.

Magdeburg, den 15. Nov. 1834.

E. G. Lehmann.

[2172.] Da ein gewisser Herr A. Asher in einem Circulair vom 1. Juni d. J., an die resp. Buchhandlungen adressirt, welches zufällig so eben in unsere Hände kommt, sich mehrere beleidigende und falsche Neuherungen, hinsichtlich des Charakters und Debits unseres „Forget me Not“ erlaubt hat, so halten wir es für Pflicht gegen uns selbst, den Herren Buchhändlern und dem Publikum im Allgemeinen zu erklären, daß diese Neuherungen falsche und boshaft Verleumdungen sind.

In England würden solche keiner Widerlegung bedürfen, allein in Deutschland, obgleich sich daselbst unser „Forget me Not“ einer ausgezeichneten Aufnahme zu erfreuen hat, ist es vielleicht nicht so allgemein bekannt, daß hinsichtlich seines literarischen Werthes dieses Werk von den ersten Kritikern in die Reihe der besten englischen Taschenbücher gestellt worden ist und hinsichtlich der Rupfer und übrigen Ausstattung es keinem der übrigen englischen Taschenbücher nachsteht, wie der kürzlich erschienene Jahrgang für 1835, auf den wir jeden Unbefangenen verweisen, am besten bezeugen kann.

Herrn Asher's ausschweifendes Lob des Literary Souvenirs ist ebenfalls auf Falschheit und Unwissenheit gegründet. Er rechnet dieses Werk noch unter die kleinen Taschenbücher, obgleich die Eigentümmer angezeigt haben, daß es für nächstes Jahr in größerem Format erscheinen (bis jetzt ist es noch nicht erschienen) und in höherem Preise berechnet werden wird.

London, December 1834.

Ackermann u. Comp.

[2173.] Diejenigen Handlungen, welche Aeskulap, eine Zeitschrift zur vervollkommenung der Heilkunde, vom Prof. Djondi. Neue Folge, 2. Heft, als Nest noch nicht erhalten haben, bitten wir, es von uns zu fordern. Nicht durch unsere Schuld ist die Lieferung desselben (das 1. erschien 1832) bis jetzt unterblieben.

Halle, im Dec. 1834.

E. A. Schwetschke u. Sohn.

[2174.] Von der 5. Auflage des Hausskretairs von L. A. W. Schmalz mit, und ohne beide Anhänge,
von dem Hausskretair für Ost- und Westpreußen und dem Hausskretair für die Rheinlande
erlöschen die Subscriptionspreise mit Ablauf des Jahres. Wer dieselben noch genießen will, beliebe seine Bestellungen auf feste Rechnung baldigst zu machen.
Glogau, den 8. Dec. 1834.

Verlagshandlung v. E. Heymann.

[2175.] Warnung vor Schaden.

Seit Kurzem wurden mir von mehreren Handlungen geradezu 1000 Exempl. von Anzeigen ihrer Verlagsartikel zugeschickt „zur Verbreitung.“ Abgesehen davon, daß schon die Fracht eines solchen Packets bei meiner Entfernung von den meisten Handlungen nichts weniger als unbedeutend ist, wird dabei ganz außer Acht gelassen, daß solche Anzeigen, um hier ausgegeben zu werden, einer bedeutenden Stempel-

gebühr unterworfen sind, was schon längst und hinlänglich, sowohl durch meine Circulare, als durch eine Notiz auf der Rückseite meiner Verlang-Zettel, auch durch das von der löbl. Hofbuchhandlung in Rudolstadt herausgegebene Register bekannt ist.

Für alle dergleichen eintreffenden Packete schreibe ich demnach dem Einsender die Herfracht (à 2 gr. v. Pfund von Leipzig, — aus dem Reiche, was sie betragen wird) zur Last, und bleiben die Anzeigen selbst unbenukt liegen, falls sich der Einsender nicht dazu versteht, die Stempelkosten zu tragen.

Basel, den 1. Dec. 1834.

J. G. Neukirch.

[2176.] Der in meinem Verlage erscheinende monatl. Kata- log enthält im Januar-Katalog stets ein Verzeichniß der Jour- nale und Zeitungen, welche für das angestraute Jahr erschei- nen sollen. Um dies so vollständig als möglich zu machen, würde mich jeder meiner Herren Collegen durch Einsendung der Notizen hierüber bis 20. Januar sehr verbinden.

Halle, den 8. Dec. 1834.

Karl Aug. Kümmel.

[2177.] Protestation.

Herr Christoph Munk in Bamberg, der mir nicht im Entferntesten bekannt ist, sendet mir vor einigen Tagen, ohne die mindeste vorherige Anzeige, 150 Exempl. einer Bro- schüre zu, unter dem Titel:

Anweisung, sich gegen die venerische Ansteckung zu schützen, den venerischen Tripper beim männlichen und weibli- chen Geschlecht ic. selbst zu behandeln. Bamberg, 1835.

Hinten auf dem Umschlag steht: Der Verlag dieses Werkchens ist beim Verfasser; aber auch Herr Enßlin in Berlin, Hr. Baumgärtner in Leipzig, Hr. Gerold in Wien er- hielten es in Commiss., von wo aus es jede solide Buchhand- lung beziehen kann und £ Rabatt erhält (sic). — Ich sehe mich daher veranlaßt zu erklären:

dass ich niemals mit dem Verfasser etwas zu thun gehabt habe, nicht im Entferntesten daran denke, seine Verlagsartikel in Commission zu nehmen, die Anfüh- rung meines Namens auf diesem Buche mit wahrer Verdrüß entdeckt und dieselbe wenigstens einer großen Vorliebigkeit zuschreiben muß.

Leipzig den 13. Dec. 1834.

Julius A. Baumgärtner.

[2178.] Mit Beziehung auf das Inhalt der Factur, welche den kürzlich versandten Probenummern der Neuen allgemeinen Schulzeitung

beigefügt war, wiederhole ich meine Bitte, die feste Bestel- lung auf den Jahrgang 1835 gefälligst bald machen zu wollen.

Leipzig, am 10. Dec. 1834.

A. Wienbrück.

[2179.] Zur gefälligen Beachtung.

In drei Circulaires und eben so vielen Zeitungs-Annen-
cen habe ich darauf aufmerksam gemacht:

„dass ich Nova nur von denjenigen resp. Handlungen an-
nehme, welche ich ausdrücklich darum bat, für jede andere
„dergleichen Sendung aber Porto und Spesen berechnen
„werde.““

Dennnoch verschont man mich nicht mit dem, was für
mich keinen Nutzen, durch die nothigen Unkosten aber nur Scha-
den bringt, und so blieb mir denn nichts übrig, als:

„meinem Herrn Commissionair den Auftrag zu geben,
„jedes unverlangte Nova-Paket von Handlungen, die
„nicht auf seiner Liste stehen, zurückzurüsten, damit mir
„künftig vergebliche Mühe und Kosten erspart werden.““

Nova-Zettel, um welche ich dringend bitte, bemühe ich
sorgfältig zur Auswahl des für meinen Wirkungskreis pas-
senden.

J. H. Ditters Buchhandl. in Münster.

[2180.] Zur gefälligen Beachtung.

Meine Herren Collegen ersuche ich ergebenst, mit dem Be-
ginn des nächsten Rechnungsjahrs (1835) mir unverlangt
keine Neuigkeiten einzusenden. Dagegen ersuche ich um
recht baldige Uebersendung aller Novitätenzettel, damit ich in
den Stand gesetzt werde, meinen Bedarf schnell selbst zu wäh-
len. Ich hoffe mich auf diese Weise für Ihren Verlag noch
thätiger verwenden zu können. Von Prämumerations- und
Subscription-Anzeigen, welche mit untenstehender Firma ver-
sehen sind, kann ich 800 Exemplare kostenfrei mit Erfolg ver-
breiten.

Berlin, im December 1834.

Enslinsche Buchhandlung.
Ferd. Müller.
Breite Str. 23.

[2181.] Zur gefälligen Beachtung dringend empfohlen.

Wir bitten bei Nova-Sendungen um strenge Berücksichti-
gung unserer Wahl, Börsenblatt 1834. No. 41. und Wochen-
blatt 1834. No. 38.

Ohne ausdrückliches Verlangen, bitten wir, besonders po-
litische Flug- und Recalschriften, Kupferstiche, Lithographien und
Landkarten, Schauspiele und andere unbedeutende Brochuren
nicht mehr einzusenden, noch weniger passen für uns Mu-
siken.

Wien, den 1. Dec. 1834.

Schmid's Buch- u. Antiquarhandlung.

[2182.] Geneigter Beachtung bestens empfohlen!

Da ich gesonnen bin, mich wieder mit größerem Eifer dem
ausländischen Sortimentshandel zu widmen und bisher nur
von einigen gewissen Verlagshandlungen unverlangte Novaen-
dungen angenommen habe, so erlaube ich mir, die in einem
früheren Circulaire an die Herren Verleger erlassene Aufforderung:

„mir von allen neuen Werken sogleich ungesäumt
„Wahlzettel einzusenden, nach welchen ich meinen
„Bedarf bestimmen werde!““

hiermit zur gefälligen Notiz in Erinnerung zu bringen.

Von allen ausführlich behandelten juridischen Werken
aber kann ich immer 2 bis 3 Exemplare gebrauchen, da haupt-
sächlich dieses Fach auf hiesigem Platze von mir am meisten
betrieben wird.

Bei Aufträgen von Insertionen für die Wiener Zeitung
von wichtigen in Österreich erlaubten Subscription-Arti-
keln oder sonstigen currenten neuen literarischen Erscheinun-
gen bin ich erbotig ein Drittel der Unkosten zu tragen
und bitte, bei Annahme dieses Vorschlags mich jederzeit
sofort mit einer mäßigen Anzahl Exemplare zu versehen.
Wien, im Dec. 1834.

Joh. Georg Ritter v. Möstle sel. Witwe.

[2183.] Ich ersuche die resp. Handlungen, mir von pädagogi-
schen Werken immer 3 Exempl. unverlangt pro nov. zu senden.

Fr. Opis in Sorau.

[2184.] Anzeige.

Ich ersuche meine Herren Collegen, von allen Tour-
nalen, Zeitschriften, Zeitungen belletristischen
und politischen Inhalts in deutscher und französischer Spra-
che, welche für das Jahr 1835 erscheinen, Probeblätter
und Hefte in mehrfacher Anzahl an Unterzeichneten einzusenden.
Sorau u. Bunzlau im Nov. 1834.

Fr. A. Julien.

[2185.] Bitte um Beachtung.

Hiermit ersuche ich die sämtlichen Herren Bücher- und
Musikalien-Verleger, mir keine Bücher, insofern solche nicht
rein musikalischer Tendenz sind, oder dem Kunstmache angehö-
ren, pro Novitate einzusenden, auch wünsche ich nur solche Mu-
sikalien p. N. zu erhalten, wovon mehr als der gewöhnliche
Buchhändler-Mabatt bewilligt wird. Tänze verbitte ich
mir von außerösterreichisch. Handlungen ganz; da-
gegen sind mir Landkarten in einfacher Anzahl, Probehefte von
Prämumerationswerken, so wie Musikalien-Kunst- und Land-
karten-Anzeigen, Affischen sehr willkommen.

Innsbruck im Nov. 1834.

Joh. Groß.
Kunst- und Musikalienhändler.

[2186.] Von allen neu erscheinenden bessern belletristischen
(z. B. Sauerländer, F. Brodhäus, O. Wigand) und histori-
schen Werken, überhaupt von Werken, die sich für Lesevereine
eignen, erbitten wir uns gleich nach Erscheinen mit erster Führe
4 Exempl. à cond. Von Räuber-Romanen ic. aber nie mehr
als höchstens 1 Exempl.

Hamburg im Dec. 1834.

Mestler und Melle.

[2187.] F. C. Neidhardt's Musikalienhandlung in
Speyer erbittet sich
von liegenden Anzeigen immer sogleich nach Erscheinen 500
Exemplare mit ihrer Firma (die Preise im 24fl.-Fuß).

[2188.] Bitte.

Die J. C. Kolb'sche Buchhandlung in Speyer
erbittet sich für Rechn. 1835 à cond.:
Zeichenvorlagen, besonders aber Ornamentzeichnungen,
und solche, welche sich vorzüglich für Gewerbschulen eignen
und nicht zu theuer sind.

[2189.] Bitte zu geneigter Beachtung empfohlen.
Diejenigen verehel. Handlungen, welche noch Exempl. von:
„Möbius, der Halley'sche Komet ic.“
liegen haben, ersuche ich hiermit um deren schleunige Zu-
rücksendung, da es mir an Exemplaren fehlt.

Leipzig, den 12. Dec. 1834.
Georg Joachim Göschken.

[2190.]  Zur gefälligen Beachtung für die-
jenigen unserer Herren Collegen, welche ihre
Zahlungsverbindlichkeiten gegen uns bis jetzt
noch unerfüllt gelassen haben.

Die im Bezahlung der Saldi und Ueberträge auch
uns bekannt gewordene Unordnung nötigt uns, gleich
einigen uns vorangegangenen Verlagshandlungen, in die-
sem Blatt zu der Erklärung:

„Wer vor dem Schlusse dieses Jahres seine
Schuldigkeit nicht an unsern Commissionair
einsendet, oder dieselbe auf dem ihm von uns
angezeigten Wege durch Anweisung oder an
unsere Banquiers übermacht, wird ohne alle
Ausnahme nicht blos auf unserer leipziger
Auslieferungsliste gestrichen, sondern erhält
auch von hier aus weder Journale noch bestellte
Artikel.“

Wir hoffen durch ungesäumte Erfüllung unserer ge-
rechten Bitte die angedrohte Störung im Geschäft nicht
eintreten lassen zu dürfen.

Stuttgart u. Tübingen, d. 7. Dec. 1834.
J. G. Cotta'sche Buchhandlung.

[2191.] Zu Neujahr wird eine Gehilfen-Stelle in einer
Buch-, Kunst- und Musikalienhandlung verbunden mit Leih-
bibliothek offen. Man verlangt einen soliden, rechtlchen, jun-
gen Mann, der die Zweige des Buchhandels gehörig kennt
und eine deutliche gute Handschrift schreibt, dabei kein absto-
hendes Neuherr hat. Gefällige Anträge unter der Chiffre F. B.
wird die Redaction des Vorsenblattes befördern.

[2192.] Ein junger Mann, der seit 6 Jahren im Buchhandel
arbeitet und günstige Zeugnisse darüber aufzuweisen hat, sucht
eine Anstellung — gleich oder zu Ostern.
Gefällige Anträge unter der Chiffre A. K. besorgt

J. Müller in Leipzig.

[2193.] Ein junger Mensch von angenehmen Neuherrn, Sohn
aehbarer Eltern, sucht eine Stelle als Lehrling in einer Buch-
handlung Norddeutschlands. Er ist 15 Jahre alt, schreibt eine
leserliche Handschrift und besitzt überhaupt die erforderlichen
Schulkenntnisse. Nähere Auskunft ertheilen die Hh. Maute
in Hamburg und Aue in Altona.

[2194.] Ein seines Geschäfts kundiger Mann von 30 Jahren
sucht kommende Ostern, oder auch noch etwas früher, am lieb-
sten in einer Verlagshandlung, eine gute Anstellung.
Briefe mit der Chiffre A. wird Herr Buchhändler Mitt-
ler in Leipzig gütigst befördern.

Neuigkeiten, vom 7—13. December in Leipzig
angekommen und mitgetheilt von der J. G. Hin-
richs'schen Buchhandlung:

Anweisung beim Getreide- und Kartoffelbrennen jede Hefe gän-
lich zu entbehren. 1 verschl. Couvert. Berlin, Schumann 1½ thl.
— z. Bereit. einer neu erlind. Pfund-Bürme. 1 Couv. Ebend. 1½ thl.
Auswahl von Gedichten der neueren franzöf. Poësie, übersetzt von
W. Wagner. gr. 12. Schmerber. geh. 1 thl.
Basilicorum libri LX. ed. Heimbuch. I. 5. 4maj. Barth u. Lhl. 8 gr.
Beschäftigungen für die Jugend. 1—4. Hest. gr. 8. Walz 1 thl.
Bibliothek gewählter Strafrechtsfälle, von Bepp. I. 1. 2. gr. 8.
Leipzig; Scheible 1 thl. 6 gr.
— neueste, d. Unterhaltung. 7—11. Bdhn. 8. Augsburg, v. Jenisch
u. Stage'sche Buchh. 2 thl. 16 gr.
Vites, die Kunst- und Kutsch-Wagnerei. 8. Clas 1 thl. 8 gr.
Blätter für Münzkunde v. Grotte. 26 Nrn. gr. 4. Hahn's B. u. 2 thl.
Vögel, Predigten. 2. Bd. gr. 8. Hamburg, Meissner 1 thl. 18 gr.
Vöttiger, Geschichte des deutschen Volkes und des deutschen Landes.
I. 1—3. gr. 8. Leipzig, Scheible. geh. 1 thl. 3 gr.
Burckard, Pred. üb. d. Evang. 2 Bd. 2. Ausg. gr. 8. Stahel 1½ thl.
Calvin's Institutionen. v. Krummacher. I. u. 2. B. gr. 8. Hassel 1½ thl.
Dichtergarten für Frauen. Mit Wign. 8 Schmerber. br. 2 thl. 6 gr.
Eichhorn, Deutsche Staats- und Rechtsgeschichte. 4. Ausg. 1. Thl.
gr. 8. Vandenhoeck u. Ruprecht 3 thl. 8 gr.
Eliendl, Lexicon Sophocleum. I. 2. Smaj. Borntraeger n. 1 thl. 16 gr.
Encyclopädie der deutschen Nationalliteratur, von O. L. B. Wölff.
I. 1—4. gr. 4. Otto Wigand 1 thl.
Fichte's nachgelassene Werke. 2. Bd.: Wissenschaftslehre und Sys-
tem der Rechtslehre. gr. 8. Bonn, Marcus n. 2 thl. 12 gr.
Friederich, Serena's Brautmorgen. gr. 12. Mehler. cart. 1 thl. 20 gr.
Gemälde der Länder u. Völker mit Bezug auf ihre Geschichte. 2te
Serie. 24. Lief. mit vielen Abbildungen. gr. 8. Schmerber 1½ thl.
Gratz, Englisch-Deutsch. Wörterbuch. br. 16. Groos in A. br. n. 2 thl.
Hartmann, Grundzüge d. Mineral. u. Geologie. I. 2. 3. 8. Stein 1½ thl.
Herschel, d. Lehr. d. Astronomie. v. Nicolai. 4 Lief. gr. 8. Clas 2 thl.
Herzensweide, tägliche, aus Dr. M. Luthers Werken. Herausg. v.
C. W. Krummacher. gr. 12. Schmerber. cart. 1 thl. 18 gr.
Irving's Works in one Vol. 3. Part. gr. 4. Schmerber. geh. n. 1½ thl.
Complet mit Irving's Portrait geh. n. 4 thl. 12 gr.
Karrer, ausführl. Geographie der deutschen Zoll- und Handels-Ver-
eins-Staaten. I. 1—6. gr. 8. v. Jenisch u. Stage'sche Buchh. 1 thl.
Knapp, Christliche Gedichte. 3. Band.: Neuere Gedichte. 1. Bd. 8.
Basel, Neutrich n. 1 thl. 8 gr. — Berlin. n. 1 thl. 18 gr.
Kolb, Darstellung der franzöf. Gesetzgebung von 1787—1815. 1. Bd.
gr. 8. Speyer, Kolb'sche Buchhandlung 1 thl. 12 gr.
Krall, Predigten üb. d. Heidelberg-Katechism. 2 Bd. 8. Hassel 1½ thl.
Landtags-Akten, (Königl. Sächsische,) von den Jahren 1833, 34.
gr. 4. (1978 B.) gr. 4. Dresden. (Leipz. Fr. Fleischer) n. 49½ thl.
Leitsterne auf d. Bahnh. d. Heils. 9. o. N. Folge 3. Bd. 12. Manz 1½ thl.
Ludwig, Geschichte der letzten 50 Jahre. 2. Aufl. 3—5. Lief. gr. 8.
Altona, Hammerich. geh. 1 thl. 12 gr.
Menzel, Geschichte der Deutschen. 2. Aufl. in einem Bande. 3. u. 4.
Lief. gr. 4. Cotta. geh. n. 1 thl. 6 gr. — 1—4. n. 2 thl. 12 gr.
Pfennig-Encyclopädie der Anatomie. 5—8. Lief. mit 16 Kupfern.
gr. 4. Leipzig, Baumgärtner 1 thl. 4 gr.
Pitzner, die Pulsadern, mit 22 Abbild. in Fol. 8. (Manz) n. 5½ thl.
Purkart, Waffenunterricht. 8. Würzburg, Stahel. br. n. 1 thl. 4 gr.
Sachs u. Dulk, Arzneimittellehre. Neue Ausg. 1. u. 2. Lief. gr. 8.
Bornträger 1 thl. 16 gr.
Satori (Neumann), Johann I. König von Neapel. 2 Thle. 8. Leip-
zig, Hartmann 1 thl. 12 gr.
Schmid, Liturgik. 1. Bd. 2. Aufl. gr. 8. Pofau, Ambrosi 2 thl.
Schulfreund, Berner, 12 Hefte. gr. 4. Burgdorf (Lpz., Köhler) 1 thl.
v. Siebold, Journ. f. Gebursh. XIV. 2. gr. 8. L., Engelmann n. 1 thl.
Spindler's Werke. 30 u. 31. Band: Herbstriolen. Erzählungen und
Novellen. 8. Hallberger. geh. 3 thl.
Wachsmuth, Europäische Sittengeschichte. III. 1. gr. 8. Vogel 1½ thl.